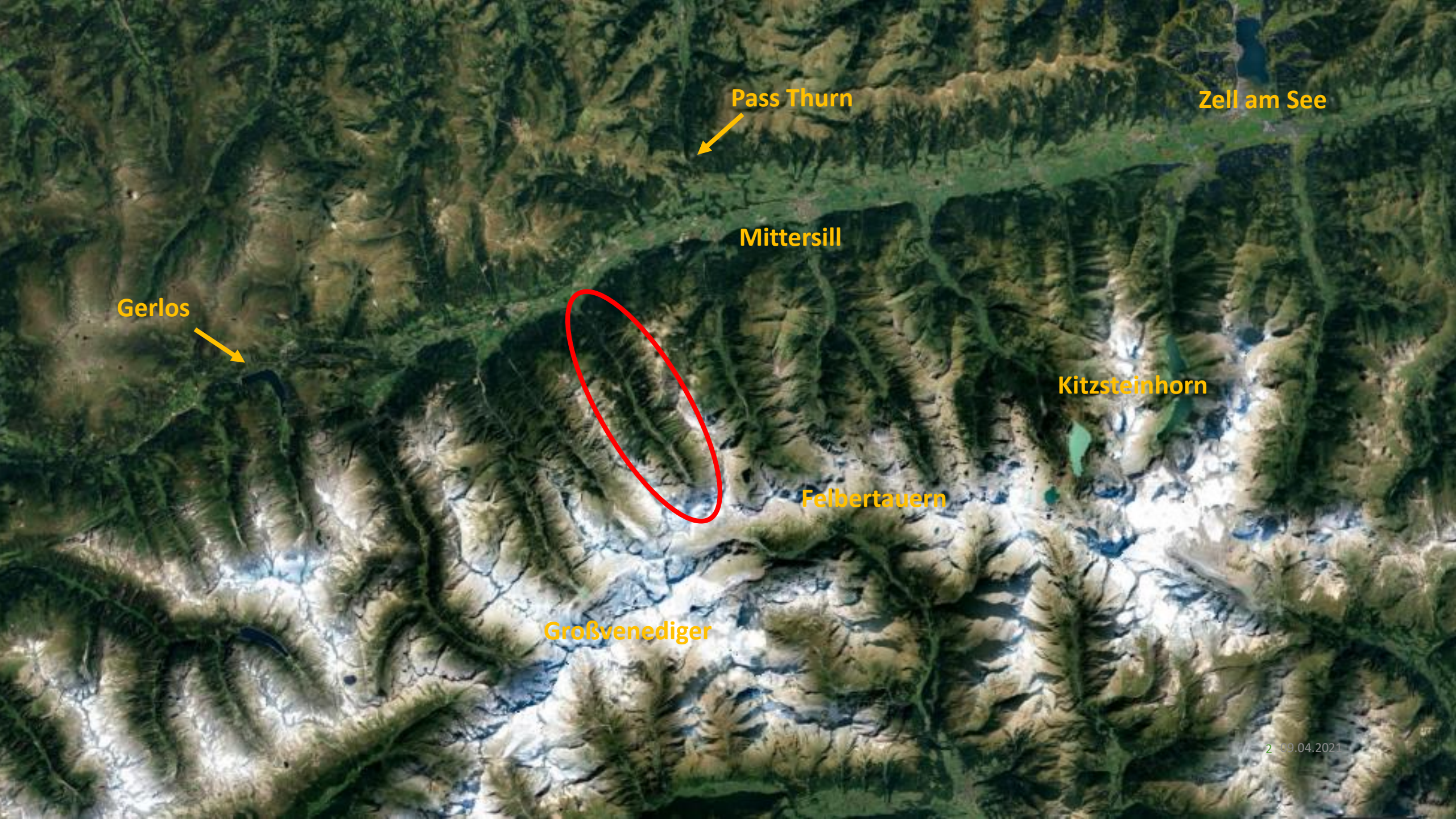


Leidenschaft Mineralien – Unterwegs in den Hohen Tauern (1)

- ▶ 1. Geographische und geologische Lage des Habachtales
- ▶ 2. Beryll vs. Smaragd – der typische „Habachtaler“
- ▶ 3. Strahlen und Seifnen – Einblick in die Chronik des GH Alpenrose
- ▶ 4. Geschichtliches zum Bergwerk, Stollenanlage
- ▶ 5. aktuelle Fundmöglichkeiten, Zustieg zum Sedl
- ▶ 6. Funde der vergangenen Saison, Bilderstrecke



Pass Thurn

Zell am See

Mittersill

Gerlos

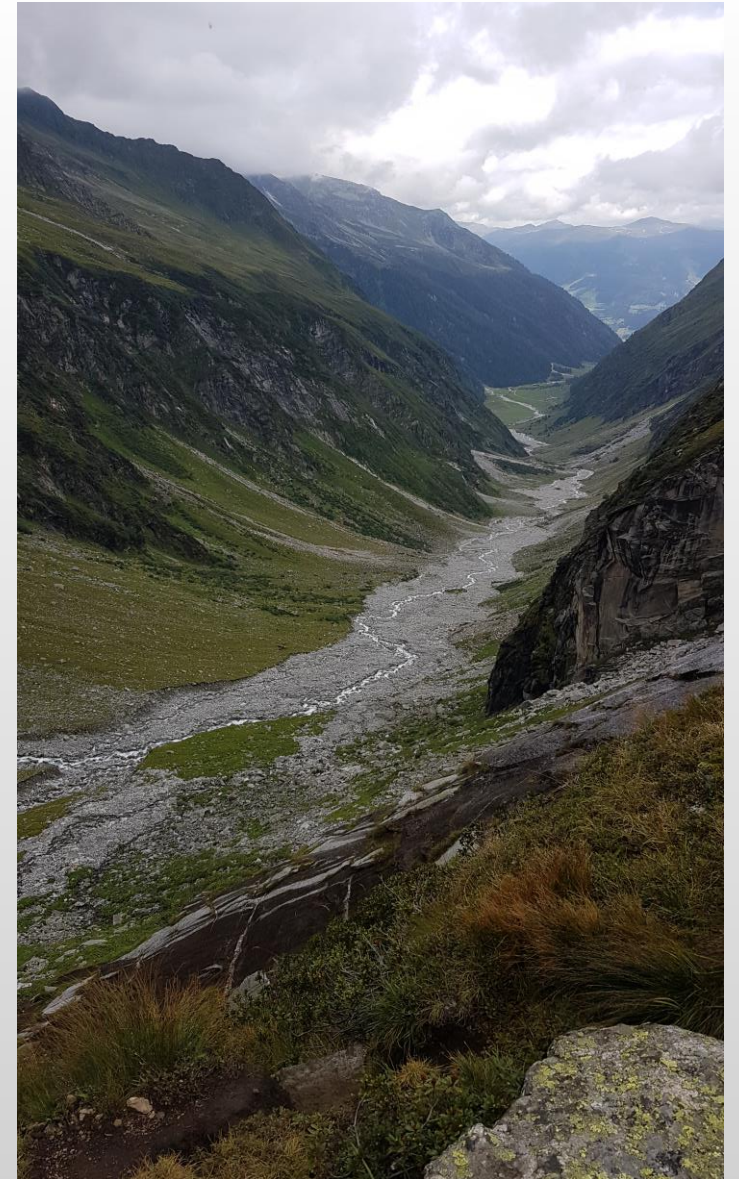
Kitzsteinhorn

Felbertauern

Großvenediger

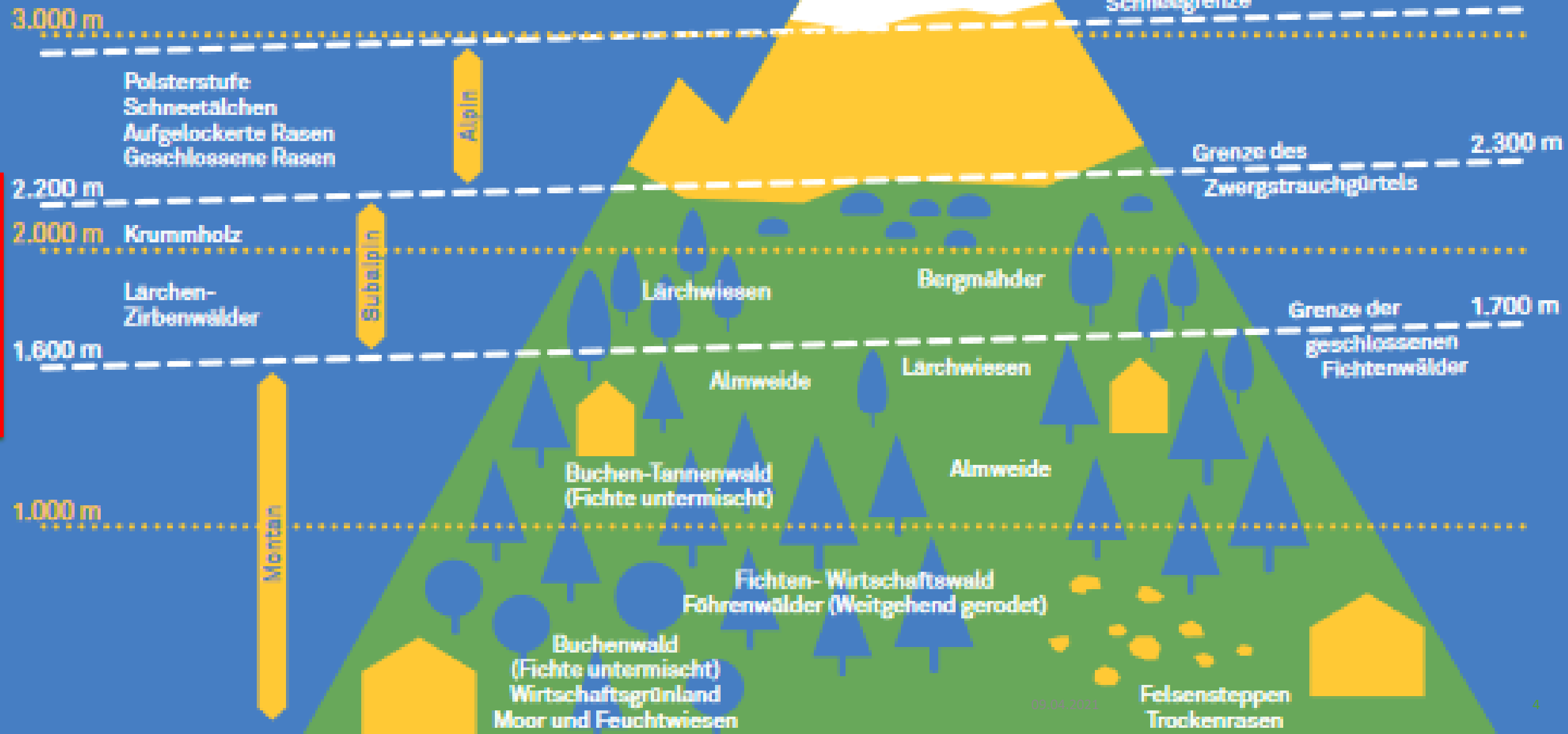
1. Geographische Lage und Landschaft

- ▶ Zentrale Lage im Oberpinzgau
- ▶ Landwirtschaftliche Nutzung
- ▶ Touristische Nutzung
- ▶ Teil des Nationalpark Hohe Tauern
- ▶ Vorkommen aller alpinen Höhenstufen der Alpen
- ▶ Vom tiefsten zum höchsten Punkt über 2000hm
- ▶ Anrainertal am zentralalpinen Hauptkamm

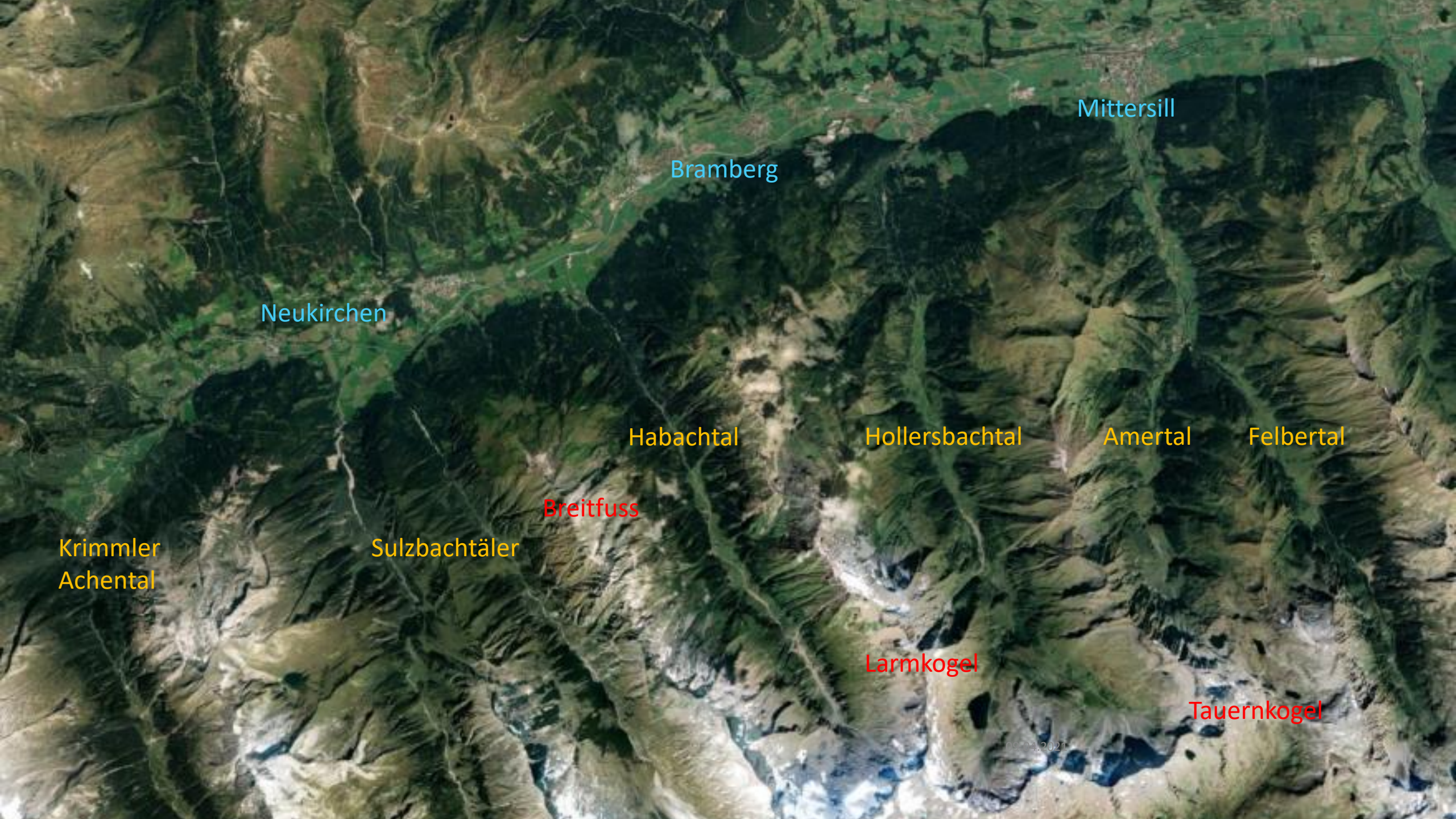


NORD

SÜD



09.04.2021



Mittersill

Bramberg

Neukirchen

Habachtal

Hollersbachtal

Amertal

Felbertal

Breidfuss

Krimmler
Achental

Sulzbachtäler

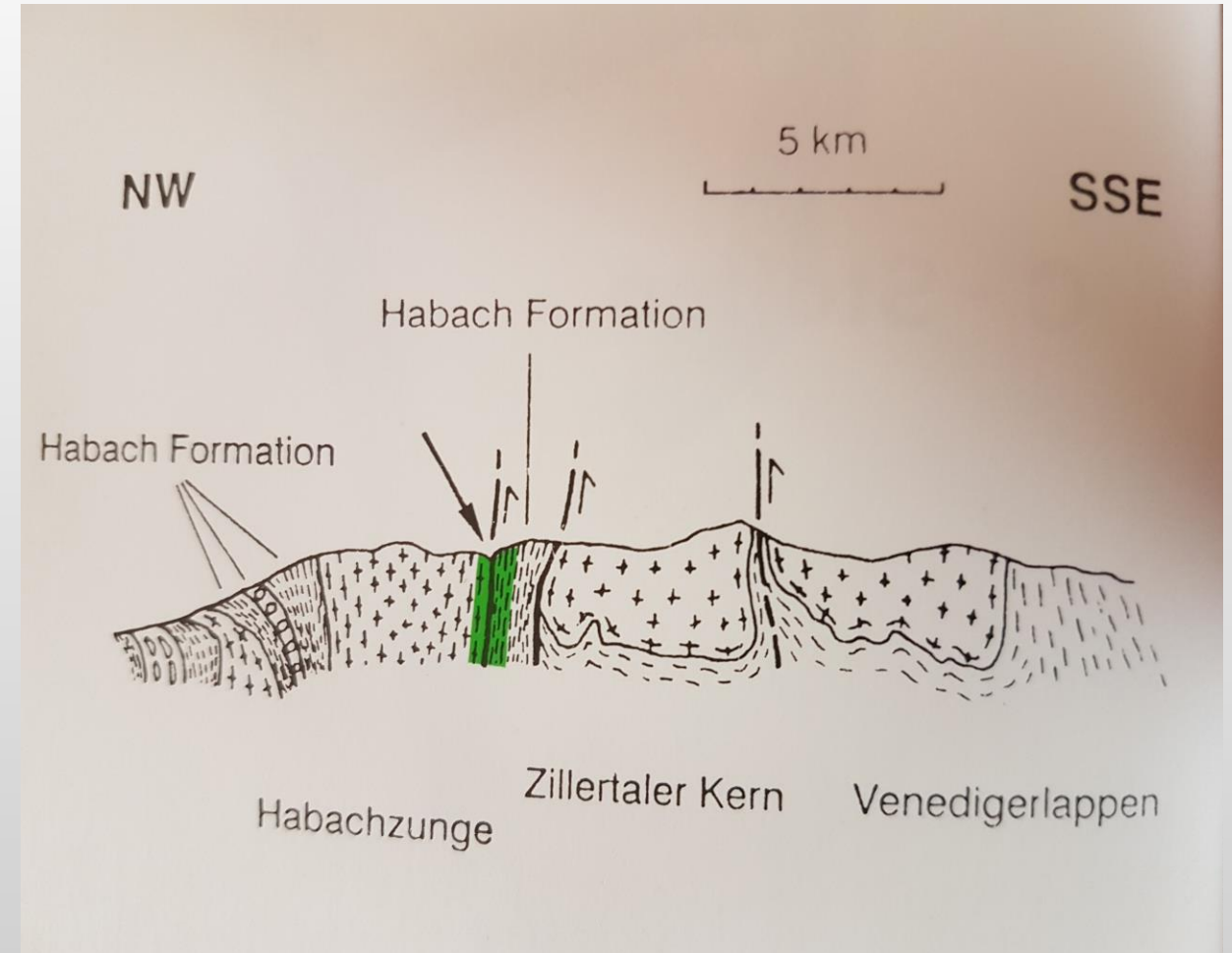
Larmkogel

Tauernkogel

© 2021

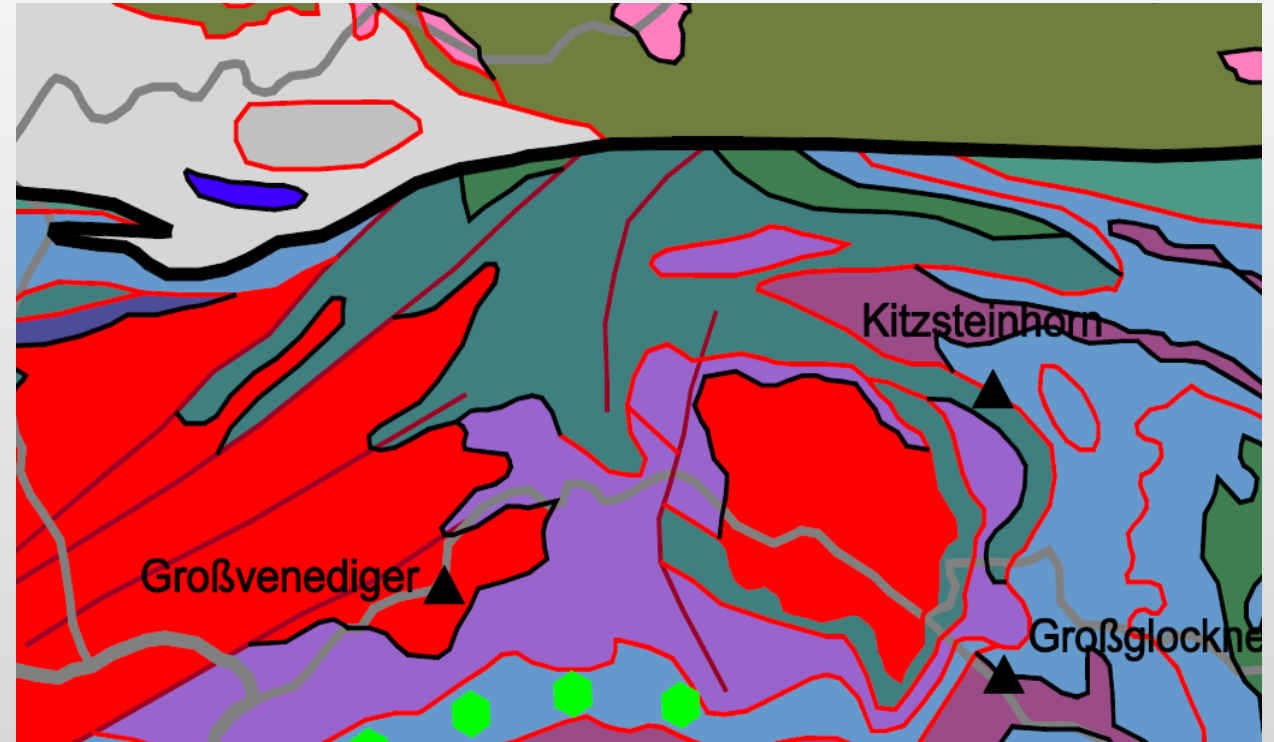
1.1 Regionalgeologischer Aufbau - Überblick

- ▶ Zugehörig zu den Gesteinen des Pennins
- ▶ Vergesellschaftung von Zentralgneis und unterer Schieferhülle (alt) → Habachformation im vorderen Tal
- ▶ Venediger-Rand Gneismassen im hinteren Tal
- ▶ Tektonisch überprägte Formationen im Bereich des mittleren Habachtals

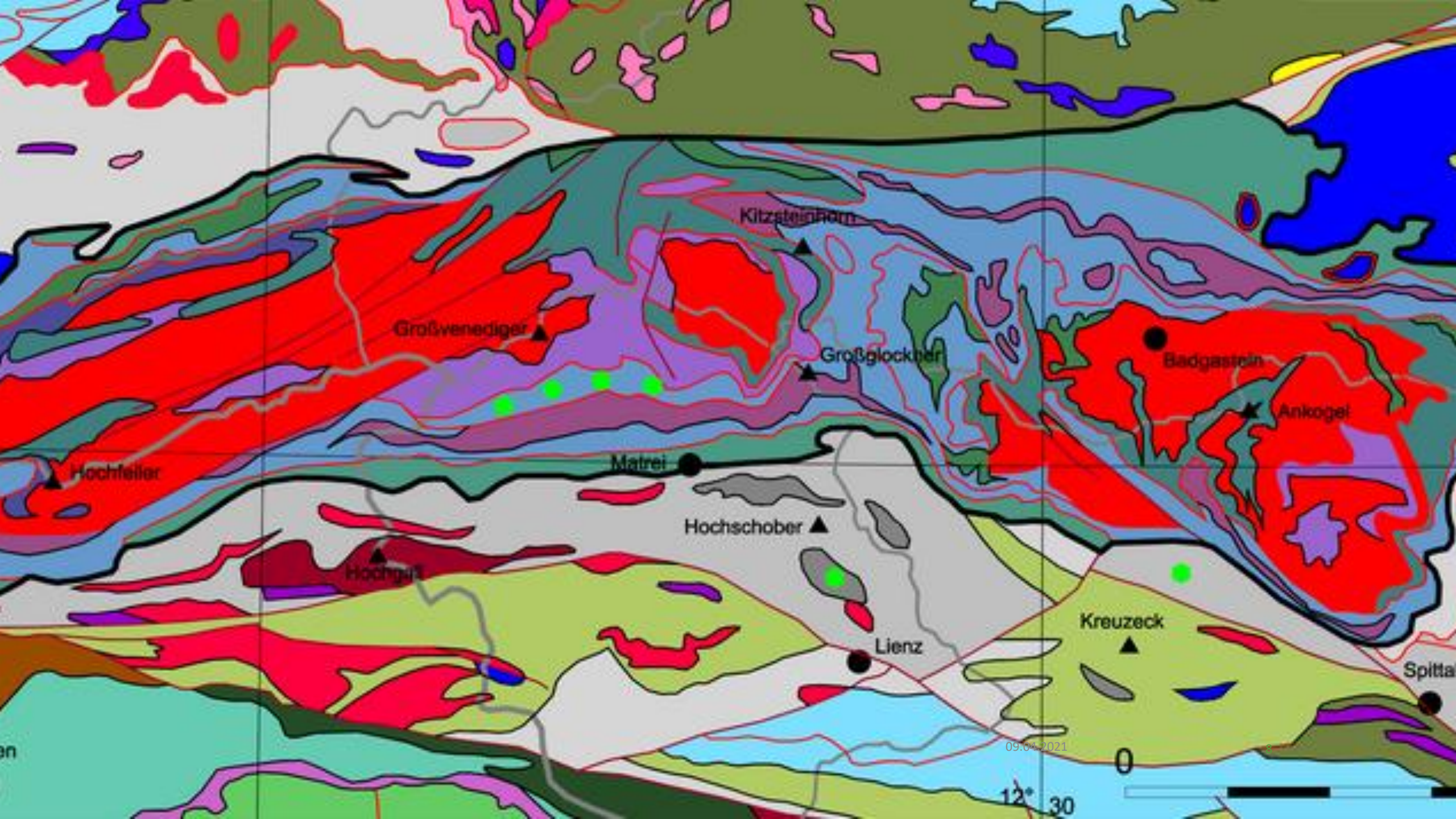


1.2 Tauernfenster - Überblick

- ▶ Fensterartige Erhebung der penninischen Decken
- ▶ Umrahmt vom sog. Austroalpin
- ▶ Maßgeblich für Zillertaler Alpen und Hohe Tauern
- ▶ Hauptsächlich bestehend aus Zentralgneis und äusserer Schieferhülle
- ▶ Ausdehnung über zwei Staaten



Zentralgranitgneis (rot), Glimmerschiefer-Amphibolit (lila),
Metamorphoses Paläozoikum (grün)



Kitzsteinhorn

Großvenediger

Großglockner

Badgastein

Ankogel

Hochfeller

Mautrei

Hochschober

Hochgall

Kreuzeck

Lienz

Spittal

09.04.2021

12° 30'

0

2. Beryll vs. Smaragd – Wissen

- ▶ Lat. Begriff „Beryllus, heute (die) Brille
- ▶ Silikatmineral
- ▶ Kristallisiert im hexagonalen System
- ▶ Habitus: prismatisch bzw. säulig
- ▶ In Reinform durchsichtig → andere Farbgebung durch diverse Verbindungen
- ▶ Mohshärte: 7,5 – 8
- ▶ Bildung magmatisch und metamorph
- ▶ Weltweite Fundstätten



Beryllstufe, Sedl, 2018

Vielfalt Stein: Berylle aus dem Pinzgau



Aquamarin; Beryller – Untersulzbachtal (A. Bulla)



Smaragd; Sedl – Habachtal (2019)

2.1 Der Typische „Habachtaler“ - Eigenheiten

- ▶ Sehr ausgeprägte, unvergleichbare grüne Farbe
- ▶ Weiches Talkmaterial als Muttergestein
- ▶ Sehr rissig
- ▶ Verschobenes Prisma, ungleiche Längen
- ▶ Flächenarm
- ▶ Selten klar, Einbuchtungen und Wolken im Stein
- ▶ Viele Einschlüsse
- ▶ Bedingt Schleif- u. Facettierbar



3. Strahlen und Seifnern – Chronik der „Alpenrose“

- ▶ Bau der Alpenrose 1898/99 durch Alois Fürschnaller
- ▶ 1920: Anton Hager tauscht seine Schmiede gegen die Alpenrose ein
- ▶ 1925: Genoveva Fürschnaller kauft das Haus nach Hagers Konkurs zurück
- ▶ 1943: E. Brennsteiner erbt die Alpenrose
- ▶ 1972: F. Brennsteiner erbt die Alpenrose



3.1 Strahlen und Seifnern – August 1970

- ▶ 1969/1970 ist das Gasthaus unter der Pacht von Rudolf u. Maria Vötter
- ▶ 7. August 1970 nachmittags: Teilweise Zerstörung der Alpenrose durch eine Blockschuttlawine, ausgelöst vom Leckbach
- ▶ Wiederaufbau 1970-1972, langjährige Pacht Fam. Blaikner und Nachfahren
- ▶ August 2002: Grosser Murenabgang, neuerdings durch den Leckbach – die Hütte bleibt verschont
- ▶ Aktuell: Pächter Fam. Manfred Egger



Satellitenbilder der Mure 2002 bzw. 2020



Satellitenbild, 2003 (Google Earth)



Satellitenbild, 2020 (Google Earth)

4. Smaragdmine - Geschichtliches

- ▶ Im Mittelalter: Erste belegbare Alpine Tätigkeiten der Römer
- ▶ Ab dem 17. JH erste nachweisbare Tätigkeiten Einheimischer
- ▶ Erwähnung von „Smaragdgruben“ in einem Brief der Erzherzogin Anna Medici um 1669
- ▶ Erste direkte Nennung des Fundortes durch C.M.B. Schroll um 1797
- ▶ Um 1810 Besuch des Mineralienhändlers J. Frischholz, erste geologische Ergebnisse.



4. Smaragdmine - Geschichtliches

- ▶ Um 1821 beschreibt Frischholz das Fundgebiet ausführlich
- ▶ 1859 Veröffentlichungen im Mineralogischen Lexikon von V.L. Zepharovic,
- ▶ 1861-1862 Vortrieb von 3 Stollen durch Juwelier S. Goldschmidt, Wien
- ▶ Betriebseinstellung 1871, später Übernahme der Tätigkeit durch Forster Ltd. (GB)
- ▶ 1896 Eigentumsübergang an E.M.L. (GB)
- ▶ 1913 Gemeinde Bramberg wird Eigentümer



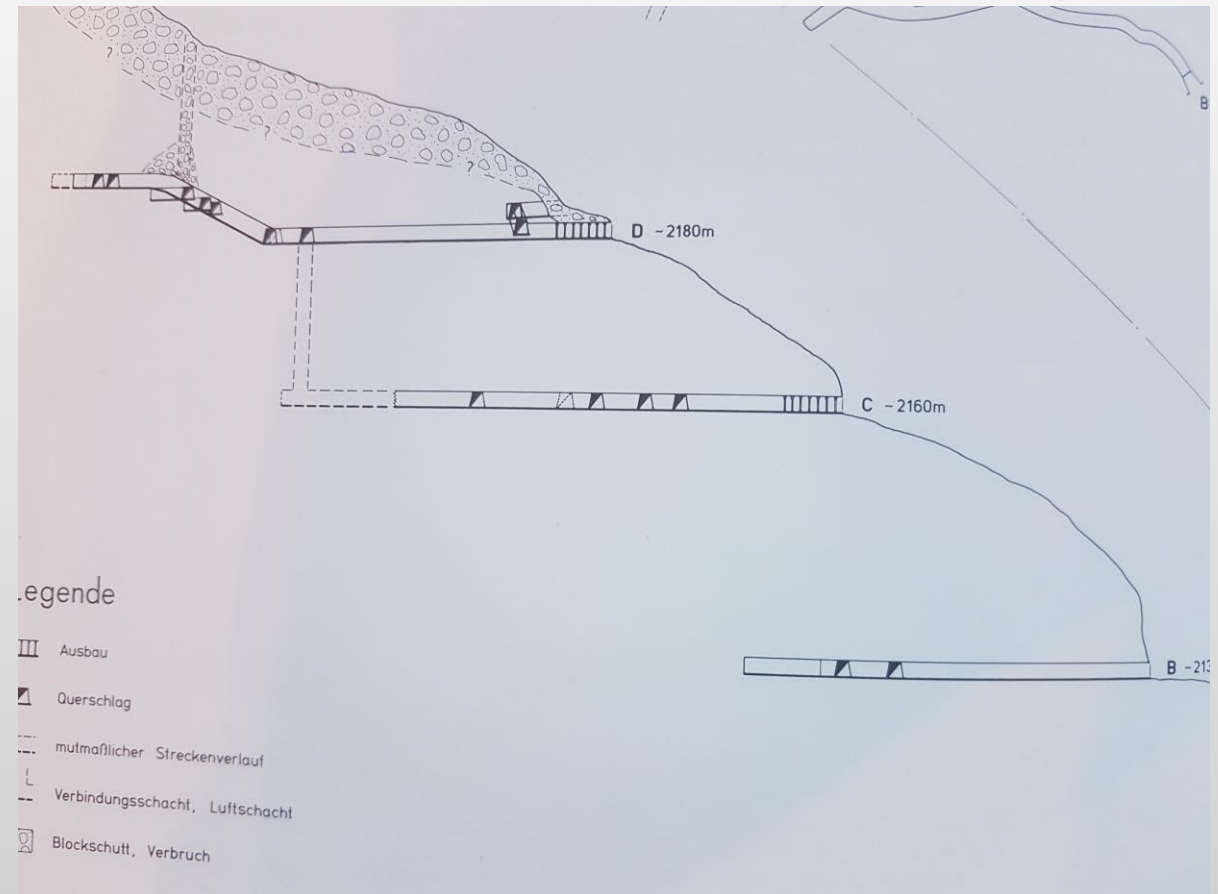
4. Smaragdmine - Geschichtliches

- ▶ Ab 29. März 1861 laufende Besitzwechsel im Grundbuch von Mittersill
- ▶ 1917-1927 Eigentümer Josef Hager, Traunstein
- ▶ 1963 Übertrag der Eigentumsrechte an Justizrat Karl Gaab, München – bis zum heutigen Tag
- ▶ 1975: Pacht der Mine durch Sebastian Berger
- ▶ 1986: Pacht der Mine durch Alois Steiner
- ▶ Seit 1990 Pachtbetrieb durch Alois und Andreas Steiner in 3. Generation



4.1 Bergwerk – Stollenanlage im Querschnitt

- ▶ Anlage besteht aus vier Stollen
- ▶ Höffig und aktiv in Betrieb ist nur der D-Stollen
- ▶ Der D-Stollen ist wasserführend (Entwässerung über Waschrinne)
- ▶ Betretungsverbot der Anlage (C und D Stollen)



A photograph of a mountainous landscape. In the center, there is a wooden structure with a corrugated metal roof, possibly a small cabin or workshop. To its left, a wooden walkway or ramp leads up a rocky slope. A red arrow points from the top left towards a dark opening in the rock face, which is labeled as a suspected tunnel entrance. The terrain is rocky and covered with green grass. The text "Vermuteter Stollenverlauf" is written in red above the arrow.

Vermuteter Stollenverlauf

Flasergneis

Granatglimmerschiefer

19.04.2021





09.04.2021



5. Fundmöglichkeiten - Tal

- ▶ Stelle befindet sich auf ca. 1400 mtr.
- ▶ Direkt neben GH Alpenrose
- ▶ Geeignet für Kinder
- ▶ Leihmaterial vorhanden
- ▶ Zustieg: 5-10 Minuten je nach Stelle in der Mure

- ▶ **Fundsituation: nach wie vor gut**



5. Fundmöglichkeiten - Mittelteil

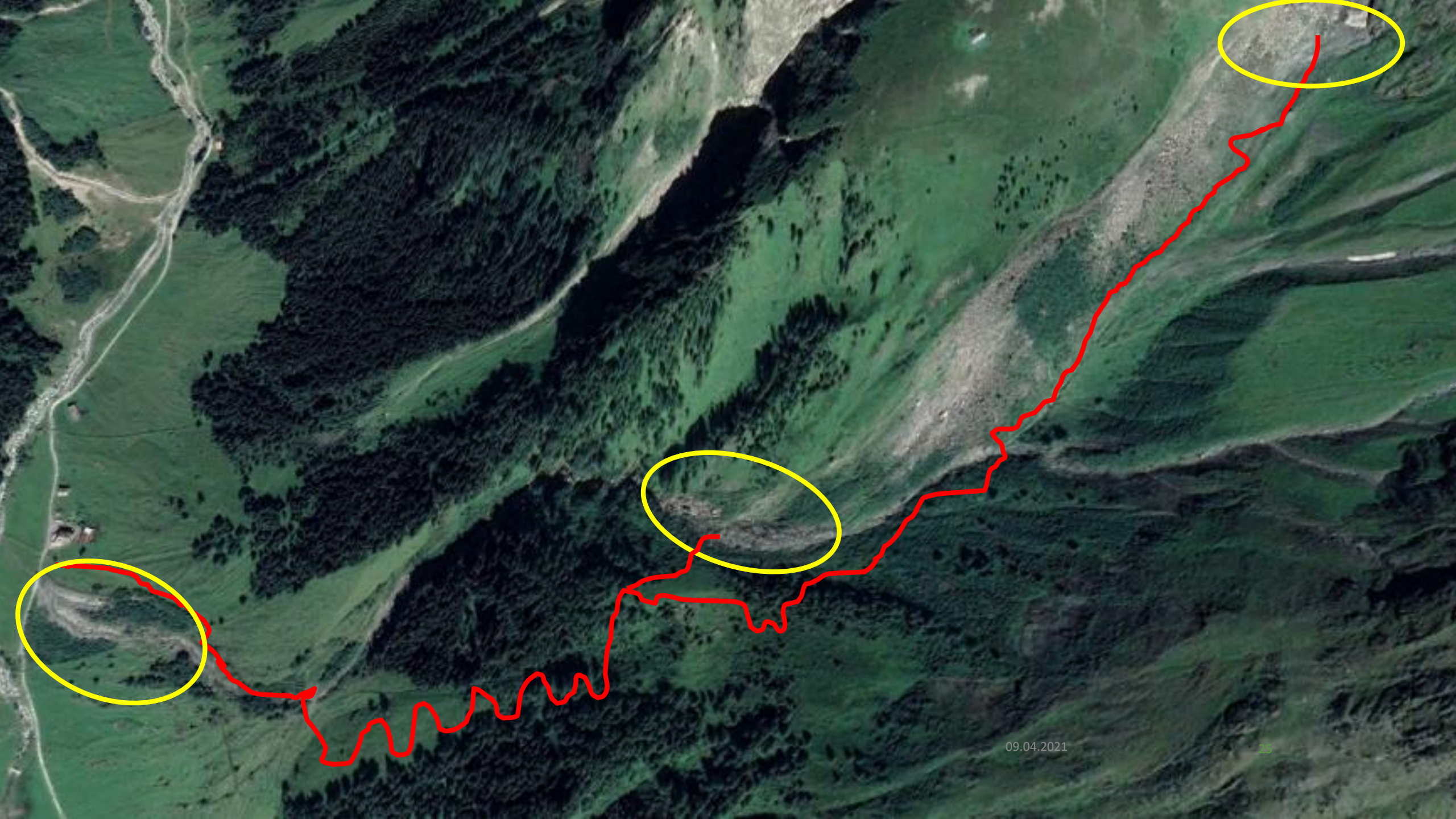
- ▶ Stelle befindet sich auf Ca. 1750-1800 mtr.
- ▶ Nicht Kindergeeignet
- ▶ Schürfmaterail muss mitgenommen werden
- ▶ Material ist in Bewegung, Rutschungen sind jederzeit möglich
- ▶ Zustieg: 55 Minuten je nach Gehleistung
- ▶ Zustieg: bei Nässe nicht empfehlenswert
- ▶ **Fundsituation: nach wie vor gut**



5. Fundmöglichkeiten – Sedl/ Bergwerk

- ▶ Stelle befindet sich auf Ca. 2000-2180 mtr.
- ▶ Nicht Kindere geeignet
- ▶ Schürfmateri al muss mitgenommen werden
- ▶ Material ist in Bewegung, Rutschungen, Steinschlag sind jederzeit möglich
- ▶ Hochalpine Erfahrung notwendig!!
- ▶ Zustieg: 1,45 Std. je nach Ge hleistung
- ▶ Zustieg: bei Nässe nicht empfehlenswert
- ▶ **Fundsituation: je nach Platz sehr gut**





09.04.2021

15



Vielen Dank fürs Zuhören und
bis zum nächsten Vortrag!

Ihr „Stoanareferent“

Georg Praßberger